

Planungsblatt Physik für die 3F

Woche 21 (von 22.01 bis 26.01)

Hausaufgaben ¹

Bis Freitag 02.02:

☞ **Lerne** die Notizen von Woche 21!

Kernbegriffe dieser Woche:

Energie, Leistung, Gerät, kinetische Energie, Höhenenergie, Wärme, Wärmeleitung, Konvektion, Wärmestrahlung, Verdampfungswärme, (spezifische) Wärmekapazität

Ungefähre Wochenplanung

Schulübungen.

- (a) **Freitag** (2. Std): (i) HÜ-Bespr. und evt. mSWH (ii) Sättigungsmenge: Von Temperatur abhängig! Wolkenbildung und Nebel. Vermischung warmer und kalter Luft. Eventuell Arbeitsauftrag, siehe unten. (iii) Beispiele mit Kondens, Wolkenbildung, Taupunkt, ...

Unterlagen auf www.mat.univie.ac.at/~westra/edu.html

¹Für manche Aufgaben wird auf Rückseite/Anhang/Buch/Arbeitsblatt verwiesen.

Notizen

Leistung eines Geräts (P): Wie viel Energie pro Zeiteinheit umgewandelt wird.

Energieerhaltung: Energie kann weder verloren gehen, noch aus dem Nichts erzeugt werden.

Energie haben = die Möglichkeit besitzen, Arbeit zu verrichten. Symbol E . Einheit: $[E] = J(\text{oule}) = N \cdot m$.

Arbeit ist das Produkt aus Kraft und Weg, insofern sie parallel sind. Symbol W . Einheit $[W] = J(\text{oule}) = N \cdot m$

Kraft ist die Ursache einer Bewegungsänderung oder einer Verformung. Im Falle einer Beschleunigung (ohne Verformung): $F = ma$. Symbol F . Einheit $[F] = N = kg \cdot m/s^2$.

Beschleunigung besagt, um wie viel sich die Geschwindigkeit pro Zeit ändert. Symbol a . Einheit $[a] = m/s^2 = (m/s)/s$.

Kinetische Energie: ist die Energie, die notwendig ist, eine Masse m auf eine Geschwindigkeit v zu bringen: $E_{kin} = \frac{1}{2}mv^2$.

Höhenenergie: ist die Arbeit, die die Schwerkraft verrichtet, wenn ein Objekt mit Masse m eine Höhe h fällt: $E_h = mgh$; somit ist es auch die Arbeit, die verrichtet werden muss, um dieses Objekt auf Höhe h zu bringen. Hier: $g \approx 9,81m/s^2$ ist die Fallbeschleunigung.

Wärme: Form von Energie, hängt mit der mittleren kinetischen Energie von Molekülen zusammen. Umso wärmer, desto schneller bewegen sie sich.

Wärmeleitung: Form von Wärmetransport: Moleküle schaukeln ständig hin und her und können auf diese Weise die kinetische Energie weiter geben. Metalle leiten auf diese Weise Wärme sehr gut, Luft sehr schlecht.

Isolator: Stoff, der Wärme nicht gut leiten kann.

Konvektion: Form von Wärmetransport: Durch Strömung kommt das etwas wärmere Material an andere Stellen und somit wird also auch Wärme transportiert.

Wärmestrahlung: Form von Wärmetransport: Licht transportiert auch Energie, aber es gibt auch ähnliche Strahlung, die für uns unsichtbar sind, und auch Wärme transportiert, zum Beispiel Infrarot, diese Strahlung ist für uns sehr wichtig. Wir selbst strahlen auch viel Infrarotstrahlung ab – verlieren also viel Wärme. Das Abkühlen der Erde in der Nacht passiert auch für einen sehr großen Teil mittels Infrarot.

Moleküle: Die kleinsten Einheiten eines Stoffes. Man also ein Stoff, wie Wasser, nicht unendlich teilen. Kleinere Stückchen als etwa ein Billionstel Meter bekommst du nicht! Diese kleinsten Einheiten heißen Moleküle, und die sind wieder aus sogenannten Atomen aufgebaut. Atome sind also die Bausteine, aus denen die ganze Materie um uns aufgebaut ist. Sie bestehen aus nur drei Zutaten: Elektronen, Protonen und Neutronen ...

Dichte: eines Stoffes gibt an, wie viel Masse pro Volumen enthalten ist. Einheit: kg/m^3 , kg/L auch wohl g/cm^3 . Das Symbol ρ , ein griechischer Buchstaben mit dem Namen *rho*, schaut aus wie ein p , ist es aber nicht! Dichten, die man sich mal merken sollte: Luft $\rho_{Luft} \approx 1,2kg/m^3$; Wasser $\rho_{Wasser} \approx 1kg/L = 1000kg/m^3$. Zum Umrechnen bequem zu wissen: $1m^3 = 1000L$.

Auftrieb: Befindet sich ein Objekt in einer Flüssigkeit oder in einem Gas, dann drückt das Objekt also Flüssigkeit oder Gas weg. Im Gegenzug dafür übt das Gas oder die Flüssigkeit zurück. Interessanterweise resultiert das in eine Kraft nach oben – gegen die Schwerkraft also eigentlich!

Satz von Archimedes: Befindet sich ein Objekt in einer Flüssigkeit oder in einem Gas, so ist der Auftrieb dem verdrängten Gewicht gleich. Hierbei zu beachten: Das verdrängte Gewicht ist das Gewicht von dem Gas oder der Flüssigkeit, das/die an der Stelle vom Objekt wäre.

Hat das Objekt ein Volumen V , so verdrängt es also ein Volumen V vom Gas oder von der Flüssigkeit. Um auf das Gewicht davon zu kommen, musst du also dieses verdrängte Volumen mit der Dichte vom Gas oder von der Flüssigkeit multiplizieren, dann weißt du die Masse, und dann musst du noch auch das Gewicht kommen, also noch mit der Fallbeschleunigung multiplizieren. In Formelsprache: $F_{\text{auftrieb}} = V\rho g$, wobei F_{auftrieb} der Auftrieb ist (Einheit Newton), V das Volumen vom Objekt, ρ die Dichte vom Gas oder von der Flüssigkeit und g die Fallbeschleunigung.

Skalierungsgesetze: Wenn sich die Längen ver- A -fachen, so ver- A^2 -facht sich die Fläche und ver- A^3 -facht sich das Volumen. Also, bei Verdoppelung der Längen, wird die Fläche viermal so groß, das Volumen achtmal.

Treibhausgas: ein Gas, das sichtbares Licht gut durchlässt, Infrarot aber nicht sehr gut durchlässt, also absorbiert. Beispiele sind: Wasserdampf (tut es aber schlecht), Methan, Kohlenstoffdioxid.

Zusammenhang zwischen Wärmestrahlung und Temperatur: Jeder Körper mit einer Temperatur $T > 0K$ strahlt; das ist genau die Wärmestrahlung. Hier gilt aber: Die Farbe hängt von der Temperatur ab und die Intensität (Leistung) steigt sehr stark mit der Temperatur. Das meiste Licht können wir nicht sehen: Ist ein Körper kalt, sprich unter 1000K, so sehen wir die Strahlung nicht. Die Oberfläche der Sonne hat eine Temperatur von etwa 6000K und strahlt im sichtbaren Bereich. Die Erde hat im Schnitt eine Temperatur von etwa 290K und strahlt im Infrarotbereich.

Thermisches Gleichgewicht: Die Erde bekommt ihre Wärme über die Strahlung von der Sonne. Mittels Infrarotstrahlung wird auch wieder Wärme ans All abgegeben. Falls die eingehende Leistung der ausgehenden Leistung gleich ist, so spricht man von einem thermischen Gleichgewicht. Die Temperatur ändert sich dann nicht.

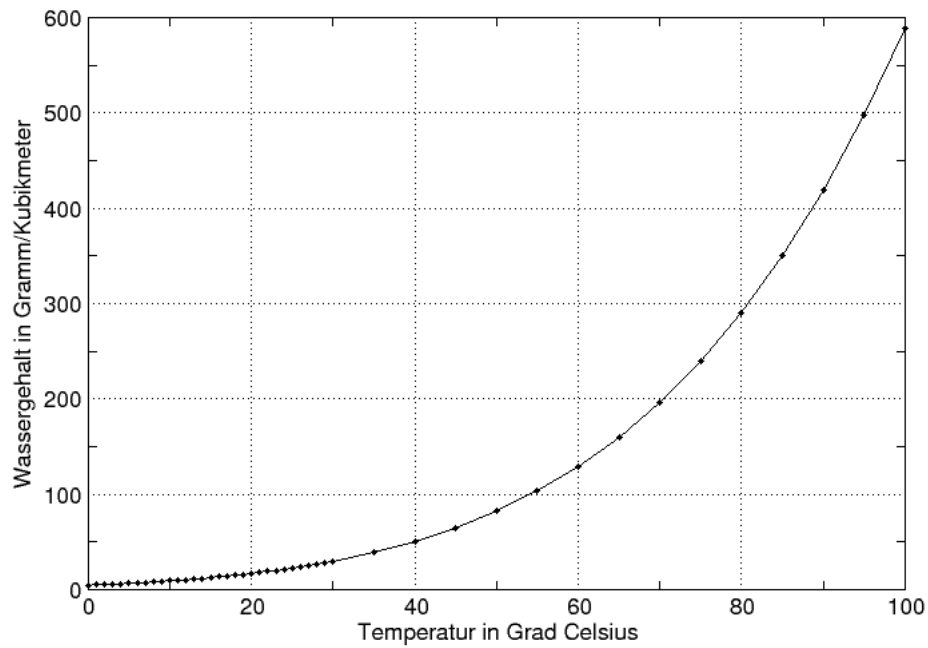
Ozonschicht: ist eine Schicht in unserer Atmosphäre auf großer Höhe (20 bis 30 km), in welcher UV-Strahlung von der Sonne durch Sauerstoffmoleküle absorbiert wird. Ein Sauerstoffmolekül besteht aus zwei Sauerstoffatomen O_2 . Durch Absorption von Licht kann ein O_2 -Molekül in zwei O -Atome getrennt. Ein freies O -Atom kann mit einem Sauerstoffmolekül reagieren $O_2 + O \rightarrow O_3$ mit Ozon O_3 als Produkt. Unter Einfluss von UV-Licht wird Ozon wieder getrennt in O und O_2 , welche sich dann wieder verbinden können, und so wiederholt sich das ständig. Interessanterweise erzeugen manche Industrien Gase, die die freien O -Atome abfangen (an sich koppeln), sodass es weniger Ozon gibt, sodass auch wieder weniger UV absorbiert wird, sodass unsere Haut verbrannt ... Schuss ins eigene Knie sozusagen.

Spezifische Wärmekapazität: eines Stoffes gibt an, wie viel Energie gebraucht wird, einen Kilogramm um einen Grad Celsius (oder Kelvin) zu erwärmen. Symbol: c , Einheit $[c] = J/kg \cdot K$ (Joule pro Kilogramm Kelvin). Beispiel: Wasser $c_W \approx 4200 J/kg \cdot K$; Luft $c_L \sim 1000 J/kg \cdot K$; Kupfer $c_K \approx 385 J/kg \cdot K$.

Verdampfungswärme (auch Verdunstungswärme): ist die Energiemenge, die notwendig ist, damit bei gleichbleibender Temperatur ein Kilogramm einer Flüssigkeit verdunstet. Der Übergang von flüssig zu gasförmig kostet Energie, da die Moleküle dann eine viel größere Distanz zu einander haben. Für Wasser: ungefähr 2500 Kilojoule pro Kilogramm, also 2,5 MJ pro Kilogramm, von Alkohol etwa 850 kJ pro kg. Die Verdampfungswärme heißt auch wohl **latente Wärme**. Beim umgekehrten Übergang, also beim Kondensieren, kommt diese Energie wieder frei.

Sättigungsmenge: Wenn Wasser verdunstet, nimmt die Luft also Wasserdampf auf. Nun kann die Luft nicht unbeschränkt Wasser aufnehmen. Es gibt eine maximale Menge; welche man die Sättigungsmenge nimmt, und diese ist wie folgt definiert: Bei gegebener Temperatur ist die Sättigungsmenge S die Masse (kg oder gramm) an Wasserdampf, die pro Volumen (m^3 oder L) vorhanden sein kann. Sie Sättigungsmenge S hängt sehr stark von der Temperatur ab:

Saettigungsmenge von Wasserdampf in der Luft



Relative Luftfeuchtigkeit: gibt an, wie viel Prozent von der Sättigungsmenge an Wasserdampf in der Luft vorhanden ist. In Formelform: Es sei M die Menge (in gr/m^3) Wasserdampf in der Luft, dann $r = 100\% \cdot M/S$. Wenn also $r = 50\%$ kann die Luft eigentlich doppelt so viel Wasserdampf aufnehmen als vorhanden ist.

Arbeitsauftrag

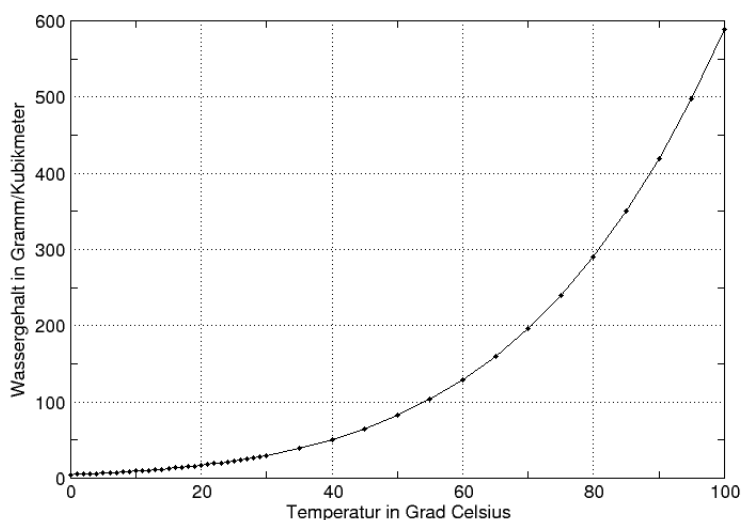
(1) Übernehme, falls notwendig, folgende Definitionen in deine Mitschrift!

Spezifische Wärmekapazität: eines Stoffes gibt an, wie viel Energie gebraucht wird, einen Kilogramm um einen Grad Celsius (oder Kelvin) zu erwärmen. Symbol: c , Einheit $[c] = J/kg \cdot K$ (Joule pro Kilogramm Kelvin). Beispiel: Wasser $c_W \approx 4200 J/kg \cdot K$; Luft $c_L \sim 1000 J/kg \cdot K$; Kupfer $c_K \approx 385 J/kg \cdot K$.

Verdampfungswärme (auch Verdunstungswärme): ist die Energiemenge, die notwendig ist, damit bei gleichbleibender Temperatur ein Kilogramm einer Flüssigkeit verdunstet. Der Übergang von flüssig zu gasförmig kostet Energie, da die Moleküle dann eine viel größere Distanz zu einander haben. Für Wasser: ungefähr 2500 Kilojoule pro Kilogramm, also 2,5 MJ pro Kilogramm, von Alkohol etwa 850 kJ pro kg. Die Verdampfungswärme heißt auch wohl **latente Wärme**. Beim umgekehrten Übergang, also beim Kondensieren, kommt diese Energie wieder frei.

Sättigungsmenge: Wenn Wasser verdunstet, nimmt die Luft also Wasserdampf auf. Nun kann die Luft nicht unbeschränkt Wasser aufnehmen. Es gibt eine maximale Menge; welche man die Sättigungsmenge nimmt, und diese ist wie folgt definiert: Bei gegebener Temperatur ist die Sättigungsmenge S die Masse (kg oder gramm) an Wasserdampf, die pro Volumen (m^3 oder L) vorhanden sein kann. Sie Sättigungsmenge S hängt sehr stark von der Temperatur ab:

Saettigungsmenge von Wasserdampf in der Luft



Relative Luftfeuchtigkeit: gibt an, wie viel Prozent von der Sättigungsmenge an Wasserdampf in der Luft vorhanden ist. In Formelform: Es sei M die Menge (in gr/m^3) Wasserdampf in der Luft, dann $r = 100\% \cdot M/S$. Wenn also $r = 50\%$ kann die Luft eigentlich doppelt so viel Wasserdampf aufnehmen als vorhanden ist.

(2) Erkläre dann jetzt Folgendes: Falls es am Tag wärmer wird, sinkt die relative Luftfeuchtigkeit. Falls es am Tag kälter wird, so steigt die relative Luftfeuchtigkeit. In der Nacht bildet sich oft Tau. Nebel bildet sich vor allem im Herbst. Die Spitzen der Berge sind oft in Wolken gehüllt.